



Informations- und Arbeitstreffen vom 26. Januar 2008

Workshop A/1: Kurzprotokoll

Mitwirkung der Migrantenorganisationen bei der Information von Neuzuziehenden

Teilnehmende: VertreterInnen folgender Organisationen/Vereine: Albanischer Frauenverein "Drita", AASMS, Associazione Pugliese, Centro Lusitano Zurich, FEMAES – Projekt ADENTRO, „In Zürich leben“ – Integrationskurs für Frauen, ME0S, OLAS – Organización Latino-Americana Suiza, IG-Binational, Schachclub Srbija Gligoric– Club für Pensionierte, Sri Sivabramaniam Tempel, Verein Afrika Freedom, Finnische Kirche, Kulturzentrum Diwan, Katholische Polenmission, SOS Rassismus, Cebrac, Rumänisch Orthodoxe Kirchgemeinde

Moderation: Gulrukh Malik (Ausländerbeirat) / Cristina Büttikofer-Beltrán (Integrationsförderung; Protokoll).

In welcher Form unterstützt Ihr Verein Neuzuziehende?

- Viele Vereine sehen sich als Plattform für Kontakte zwischen ihren Landsleuten, aber auch als Brücke zwischen ihrer eigenen Kultur und der hiesigen. Die Organisation von Informationsveranstaltungen ist ein Schwerpunkt der Vereinstätigkeiten. Ziele sind Wissensvermittlung und Austausch bezüglich rechtlichen, sozialen, psychologischen und religiösen Fragestellungen. Einzelne Organisationen bieten persönliche Beratungen und Begleitungen in der Muttersprache an. Einige führen spezifische Deutschkurse durch, produzieren eigene Publikationen und haben eine Homepage. Neuzuziehende werden meistens von Bekannten oder Familienangehörigen an Aktivitäten des Vereins mitgenommen.

Was brauchen Personen, die neu nach Zürich kommen?

- Alle Teilnehmenden sind sich einig, dass der Erwerb der deutschen Sprache die wichtigste Voraussetzung für die Integration ist. Am Anfang sei das Gefühl willkommen zu sein Voraussetzung, um Neues lernen zu können. Dazu gehören ein gastfreundlicher Empfang, praktische Informationen zur Alltagsbewältigung und Möglichkeiten, soziale Netze zu knüpfen, die über den familiären Kontext hinausgehen. Anfangs seien Kontakte mit Menschen, welche die gleiche Sprache sprechen, wichtig.
- Wünschenswert wäre eine Anlaufstelle, an der in der Muttersprache über die Möglichkeiten die man in Zürich hat, informiert wird, insbesondere zu Themen wie Deutsch, Ausbildung, Arbeitsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten, Begegnungsmöglichkeiten mit Einheimischen. Informationsmedien wie Homepage, Informationsmaterial, Kurse, etc. sollten in verschiedenen Sprachen angeboten werden. Ein gutes Beispiel sei Radio Lora, das aber einigen Anwesenden noch nicht bekannt ist.

Wie könnte die IF Vereinen bei der Information von Neuzuziehenden Unterstützung bieten?

- Es ist wichtig, dass die IF mit den Vereinen eng zusammenarbeitet und sie in ihrer Projektarbeit unterstützt und begleitet, insbesondere in der Vernetzung zu anderen Organisationen und städtischen Stellen.
- Verschiedene Teilnehmer möchten ihre Aufgaben und Angebote optimieren und schlagen der IF vor, den Vereinen Kurse anzubieten oder zu ermöglichen in Themen wie Buchhaltung im Verein, Fundraising/Projekteingaben, Öffentlichkeitsarbeit, Kontakte zu Medien, Konfliktmanagement, Mentoringprojekte.